


Grüß Gott!

„Wir werden kein christliches Europa mehr haben, aber hoffentlich eine kleine lebendige Kirche in Europa“, sagte kürzlich der luxemburgische Kardinal Hollerich. Er glaubt, die Vorstellung von einem „christlichen Europa“ gehört der Vergangenheit an. Es gebe heute viele Menschen in Europa, die mit dem Christentum nichts mehr anfangen könnten und schon das Wort *Gott* nicht mehr verstehen. Gegenwärtig befinde man sich in einem zivilisatorischen Wandel von riesigem Ausmaß. Deshalb müssten Christen künftig vor allem durch authentisches und zugewandtes Handeln Zeugnis vom christlichen Glauben geben. Man sei heute anders als zu früheren Zeiten nicht mehr in einer christlichen Gesellschaft, wo die kirchliche Lehre „zuerst kommt“. Stattdessen sei heute zunächst die Begegnung gefragt, eine Haltung von Offenheit und Annahme von Menschen. Dies heiße nicht, dass die christliche Lehre falsch sei, doch zunächst sei glaubwürdiges Handeln notwendig, um das Interesse von Menschen am christlichen Glauben zu wecken.

„Wir müssen in der Kirche wieder mehr so handeln wie Christus“, sagte Hollerich. Das heiße, Menschen anzunehmen, ohne über sie zu urteilen, seien es wiederverheiratete Geschiedene oder auch homosexuelle Menschen. „Ausschließungen verstehen die Leute heute als unchristlich“, betonte der 64-jährige Kardinal, der auch Moderator der Welsynode ist.

Die Christen werden in ferner Zukunft bei uns eine Minderheit werden, aber „hoffentlich eine kleine lebendige Kirche“, wie Hollerich sagt. Zwei Fragen stellen sich dabei: Will auch ich zu dieser lebendigen Zelle der Kirche gehören und was tue ich dafür? Und weiters: Wenn das Menschen zugewandte Handeln maßgebend ist, wie kann ich heute und morgen mein Christsein mit einem Verhalten sichtbar machen, das überzeugend wirkt? Die Fastenzeit lädt uns ein, selbstkritisch unser Leben zu betrachten und umzukehren zum Herrn, der uns eine gewinnende Herzlichkeit schenkt. Wir selber sind es, die ansteckend wirken und nicht fromme Worte, die nur wenige verstehen.

Pfarrer Paul Burtscher



Foto: KNA-Bild

**Der einfach Lebende ist nicht Besitzer,
sondern Verwalter seines Besitzes.**

Er kennt Zeiten des Feierns und des Fastens.

Hansjörg Bräumer



© 7 Wochen Ohne/Getty Images



22. Februar bis 10. April 2023

Leuchten!

Sieben Wochen ohne Verzagtheit

edition ✚ chrismon

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere.



Gottesdienstordnung

19. Februar – 05. März 2023

SO 19.02.	7. Sonntag im Jahreskreis
10:15	Eucharistiefeier 1. Jahrtag Dragica Moosmann
MI 22.02.	Aschermittwoch
08:00	Messfeier mit Aschenkreuz Familienfastenopfer
8-18 Uhr	40-Stunden-Gebet
DO 23.02.	
08:00	Messfeier
8-18 Uhr	40-Stunden-Gebet
FR 24.02.	
08:00	Messfeier
8-18 Uhr	40-Stunden-Gebet
SA 25.02.	
08:00	Messfeier
8-18 Uhr	40-Stunden-Gebet
SO 26.02.	1. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier
DO 02.03.	
08:00	Messfeier
SA 04.03.	
08:00	Messfeier
SO 05.03.	2. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier
14:30	Tauffeier Niklas Witschka

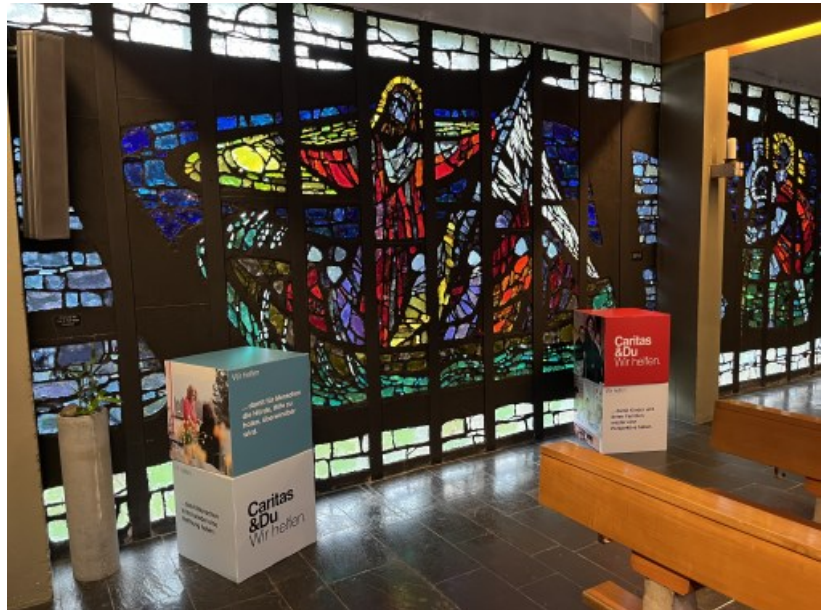
FASTENZEIT

Mit dem Aschermittwoch beginnen die vierzig Tage der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Diese österliche Bußzeit will die Christen dazu anleiten, das eigene Leben zu überdenken und – wo nötig – die Weichen neu zu stellen.

Wir kennen im deutschen Sprachraum die Bezeichnung Fastenzeit und beziehen uns damit auf die früher übliche Form des leiblichen Fastens während dieser vierzig Tage als Erinnerung an das vierzig-tägige Fasten Jesu in der Wüste und als persönliche Vorbereitung auf das Fest unserer Erlösung an Ostern. Ihren tiefsten Sinn erhält die Fastenzeit von Ostern her. Von den strengen Fasttagen sind heute nur noch der Aschermittwoch und Karfreitag als Fast- und Abstinenztage geblieben.

Die Fastenzeit konfrontiert uns mit unseren Schwächen, mit Versagen und Schuld, damit wir erkennen, wo wir einen neuen Anfang setzen sollen. Gleichzeitig richtet sie unseren Blick auf die Passion Jesu, der uns durch sein Leiden und Sterben befreit hat zu einem neuen Leben.

Schon der Prophet Jesaja (58,1-12) legt den eigentlichen Sinn des Fastens dar, wenn er betont, dass es nicht um öffentlich demonstrierte Verzichtleistungen geht, sondern um die innere Erneuerung der Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen, was eine persönliche Umkehr einschließt. Zur christlichen Praxis in der Fastenzeit gehören das Beten, das Fasten und das Almosengeben.



Ausstellung der Caritas in der Basilika – mit WÜRFELN

Von 27.2. bis 4.4. ist eine spannende und informative Ausstellung in der Kirche. Sie gibt vielfältigen Einblick in die Tätigkeiten der Caritas in unserem Land.

Informationen und Termine

Aschermittwoch und 40-Stunden-Gebet

Wir beginnen die Fastenzeit mit Messfeier und Aschenkreuz am Aschermittwoch um 8.00 Uhr. Dann folgt bis 18.00 Uhr die Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Monstranz. Auch an den weiteren Tagen bis Samstag beginnen wir um 8.00 Uhr mit der hl. Messe und halten stille Anbetung bis jeweils 18.00 Uhr.

Wir beten um eine fruchtbare Vorbereitung auf Ostern; wir beten für andere Menschen, für die Kinder und Kranken, für die Menschen in der Ukraine, für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien usw. Es gibt viele Gründe zum Beten. Wir laden herzlich dazu ein und bitten, sich vorab in die aufgelegten Listen einzutragen. Vielen Dank!

Kurze Information zur personellen Veränderung im Pfarrverband Bildstein-Schwarzach

Mit 1. März 2023 wird Pfarrer Werner Ludescher seine Leitung in Lauterach zurücklegen und Vikar in unserem Pfarrverband sein. Er wird bis Ende August in Lauterach wohnen und dann übersiedeln in die Pfarrwohnung in Schwarzach. Vikar Walter Metzler macht wie bisher die Seelsorge im Pfarrverband und wird ab Herbst neue seelsorgliche Aufgaben in der Diözese übernehmen.

Caritas-Haussammlung im März

In diesem Jahr möchten wir wieder mit persönlichen Hausbesuchen die Sammlung durchführen. Wir bitten, die Sammlerinnen herzlich aufzunehmen und die Anliegen der Caritas mit Ihrer Spende zu unterstützen. Vielen Dank!



Nicht alles, was ich *nicht* habe, fehlt mir.

Hermann der Lahme

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

